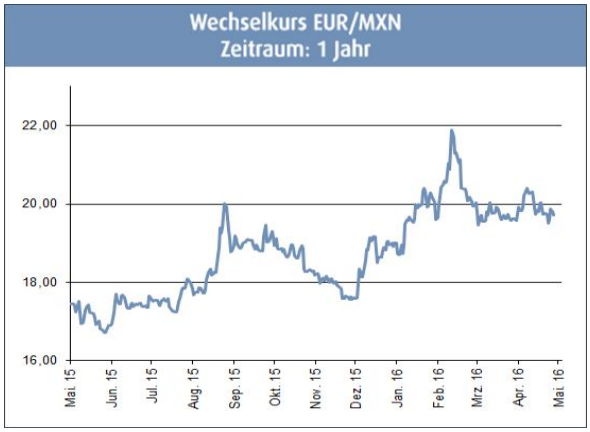
Mexikanischer Peso (Stand: 02.05.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

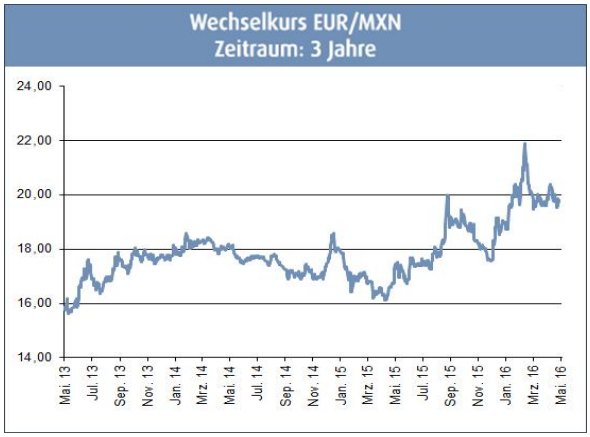
Mexikos Wirtschaft überrascht positiv und markiert Wachstumsraten, die merklich über den Erwartungen der Analysten liegen. Und das inzwischen das dritte Quartal in Folge. Grund für diese Dynamik ist, dass der steigende Konsum im Lande die gleichzeitig zu verzeichnenden Einbrüche in den mexikanischen Exporten – unter anderem verursacht durch den niedrigen Ölpreis – mehr als kompensieren konnte. Im ersten Quartal konnte im Jahresvergleich ein Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 2,7 % verzeichnet werden. Analysten hatten im Schnitt mit einem Wachstum von 2,4 % gerechnet. Auch im Vergleich zum Vormonat konnte ein attraktiver Zuwachs verzeichnet werden. Hier legte das BIP um 0,8 % zu. Das mögen auf den ersten Blick gute, aber keine außergewöhnlich dynamischen Wachstumsraten sein. Vergleicht man Mexiko aber mit den anderen großen Volkswirtschaften Lateinamerikas, wird die Leistung Mexikos deutlicher: die andere große Volkswirtschaft Brasilien musste 2015 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,8 % verkraften. Für das laufende Jahr erwarten Analysten eine weitere Abkühlung um 3,5 %. Dieser direkte Vergleich untermauert die Stärke der mexikanischen Wirtschaft. Wie oben bereits angesprochen, profitiert die mexikanische Konjunktur unter anderem auch vom starken Konsum. Die Inflation – weiterhin nahe der historischen Tiefststände – stützt diese Tendenz weiter. Die größte Dynamik im Konsum war zuletzt im Dienstleistungssektor zu beobachten. Hier konnte ein Zuwachs von 3,7 % verzeichnet werden. Die Industrieproduktion hinkt jedoch mit aktuellen Zuwachsraten in Höhe von 0,7 % weiter hinter dieser Entwicklung her. Entscheidend für die mittel- und langfristige Entwicklung der mexikanischen Wirtschaft wird aber die konjunkturelle Entwicklung in den USA sein. Durch die



weiterhin sehr enge Verflechtung der beiden Volkswirtschaften – rund 80 % der mexikanischen Exporte gehen direkt an den „großen Nachbarn“ – hängt die mexikanische Konjunktur am Tropf der US-Wirtschaft. Interessant wird hier auch der Verlauf des US-amerikanischen Präsidentschaftswahlkampfes. Der (voraussichtliche) republikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump beabsichtigt ja im Fall seiner Wahl eine Strategie des Protektionismus und der Abschottung der Grenzen zu Mexiko. Sollte dieses tatsächlich umgesetzt werden, würde das die mexikanische Konjunktur natürlich nachhaltig belasten. Ob Trump sich aber im Wahlkampf überhaupt durchsetzen kann und ob er im Falle eines Sieges tatsächlich einen „harten Kurs“ gegen Mexiko fahren wird, muss sich aber erst zeigen.

Ausblick

In den letzten Wochen hat der Kurs des Mexikanischen Pesos gegenüber dem Euro in einer relativ engen Handelsspanne konsolidiert. Zuletzt standen andere Währungspaare im Fokus der Analysten und Marktteilnehmer. Dieses könnte sich in absehbarer Zukunft ändern. Denn mittelfristig sollte der Peso auch von der verbesserten konjunkturellen Lage des Landes profitieren können. Insbesondere Invesoren, die ihr Geld in Lateinamerika anlegen möchten, kommen weiterhin nicht an Mexiko vorbei; Volkswirtschaften wie Brasilien oder Chile stehen wirtschaftlich bedeutend schlechter da als das Land des Tequilas und der Sombreos. Auch von dieser Situation sollte Mexiko im Allgemeinen und der Peso im Speziellen profitieren können. Chancenorientierte Anleger, die auf das mittel- und langfristige Potential des Pesos setzen möchten, können die bevorstehenden Kurskorrekturen gezielt nutzen, um in den Mexikanischen Peso einsteigen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.